

# TiHo, MHH und Uni Hannover

## Ein Überblick über die medizinischen „Hohen Schulen“ in der Landeshauptstadt

Von Prof. Dr. Horst Frerking (Sommersemester 1954 Arminia Marburg; Teutonia Hannover und Corps Normania Hannover), ehemaliger Rektor der Tierärztlichen Hochschule Hannover

(Informationen über den Autor: im *academicus* vom Wintersemester 2007/2008 auf Seite 31)

Über die medizinischen Bildungsstätten, die Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover (**TiHo**) und die Medizinische Hochschule Hannover (**MHH**), soll zum Burschentag 2009 in Hannover im Sommersemester 2009 hier im *academicus* berichtet werden.

Beide Hochschulen und auch die Leibniz Universität Hannover (**Uni**) brauchen sich nicht zu verstecken. So haben alle drei im 6. Forschungsrahmenprogramm der EU bezüglich der Drittmittelwerbung pro Hochschullehrer sehr gut abgeschnitten. Von allen deutschen Unis und Hochschulen (über 200) ist die MHH auf Platz 8, die TiHo auf Platz 13 und die Uni auf Platz 15 gelandet. In Niedersachsen stehen sie in gleicher Reihenfolge auf Platz 1 bis 3.

Nach Evaluierung durch die *European Association of Veterinary*

*Education* (EAEVE) der EU wurde die TiHo am 2. Juli 2008 als exzellent eingestuft.

Die TiHo wurde am 18. Juli 1778 durch Georg III., König von England und Kurfürst von Hannover, gegründet als „Roßarzney-Schule“. Ihr erster Lehrer war der Kurschmied und Oberhofrossarzt Johann Adam Kersting aus Kassel. Er genoss hohes Ansehen, nachdem er die Pferde des Göttinger Universitätsreitstalles vom Rotz geheilt hatte. Wie der Name sagte, war die TiHo hauptsächlich für Militärpferde vorgesehen, sollte später auf die „Cur-Art“ anderer Tiere ausgedehnt werden, hauptsächlich zur Tierseuchenbekämpfung.

Nach Lyon (1762) ist die TiHo Hannover eine der ältesten tierärztlichen Bildungsstätten der Welt. Sie hat ununterbrochen bis

heute Studenten ausgebildet und Forschung betrieben.

Der erste Unterricht erfolgte in einer Militärbäckerei am Clever Tor (etwa dort, wo sich jetzt das Arbeitsamt befindet). 1887 erhielt sie den Status einer Hochschule.

Rund alle 100 Jahre ist die TiHo umgezogen. 1899 erfolgte die Verlegung zum Standort am Bischofsholer Damm. Damals außerhalb der Stadt zwischen ihr und dem Dorf Kleefeld gelegen. 1953 erhielt die Hochschule den so genannten Westfalenhof am Bünteweg in Kirchrode. 1980 beschloss der Senat nach Zukauf von Gelände dort die gesamte Hochschule anzusiedeln. Als bald wurden acht Institute in Neubauten untergebracht. Jüngst wurde dort der Grundstein (29. Juni 2007) für das Klinikum am Bünteweg (für Pferde, Kleintiere, Zier- und Wildvögel



Frühere Einfahrt und Eingang zur Tierärztlichen Hochschule Hannover mit Pförtnerhaus am damaligen Misburger Damm, jetzt Hans-Böckler-Allee/Braunschweiger Platz, um 1930.



*Ansicht des neuen Klinikums am Bünteweg. Der Rohbau ist fast fertig. Untergebracht werden vier Kliniken: Klinik für Pferde, für Kleintiere (Hunde und Katzen), für Zier- und Wildvögel und 4. für Heimtiere (Reptilien, Kaninchen u.a.). Der Einzug der Kliniker ist für Herbst 2009 geplant.*

sowie Heimtiere) gelegt. Bis alle Institutionen an den Bünteweg verlegt werden können, werden wohl abermals rund 100 Jahre vergehen.

Zur inneren Entwicklung der TiHo:

1913 erhielt die TiHo die Rektorsverfassung (mit einem Rektor an der Spitze statt eines leitenden Direktors). Ab 1903 wurde das Abitur als Vorbildung verlangt, 1910 kam das Promotionsrecht hinzu und ab 1918 die Habilitationsordnung.

Die Verwaltung der Hochschule zog 1994 auch an den Bünteweg um in das vorherige Verwaltungsgebäude der Firma Kali und Salz. Am 29. Juni 2000 wurde in der neuen Grundordnung die Einführung der Präsidialverfassung beschlossen. Ab dem 1. Januar 2002 führt ein hauptamtlicher Präsident die TiHo.

Die alte klassische 3er Einteilung der Kliniken nach Disziplinen (Chirurgie, Innere, Geburtshilfe) ist vor circa 60 Jahren aufgegeben worden, und es erfolgte eine Einteilung der Kliniken nach Tierarten.

Trotz mancher Gefährdung von außen hat die TiHo ihre Selbständigkeit vor Zusammenlegung oder Einverleibung bewahrt und diese ist im Niedersächsischen Hochschulgesetz von 1978 festgeschrieben worden. Seit Beginn des Jahres 2003 ist die TiHo eine Stiftungshochschule. Damit hat sie ein Stück Autonomie gewonnen

und ihre Flexibilität gesteigert.

Die Aufgaben der Hochschule werden heute von sechs Kliniken, 18 Instituten, drei Fachgebieten und einem Aninstitut übernommen. Weiterhin verfügt sie über zwei Außenstellen. In Bakum für Epidemiologie und im Lehr- und Forschungsinstitut Ruthe für tierärztliche und tierartgerechte moderne Tierproduktion. Außerdem verfügt die TiHo über ein veterinärhistorisches Museum.

Für das wissenschaftliche Personal stehen rund 210, für das medizinisch-technische circa 170 und für das nicht wissenschaftliche ungefähr 230 Stellen zur Verfügung. Durch Jobsharing sind aber mehr Personen in der TiHo beschäftigt.

Die Zahl der Studierenden beläuft sich im Wintersemester 2008/09 auf 2170, davon sind weiblich 1781 (82 %). Von deutschen Studenten sind 1736 weiblich (85,2 %) und 302 männlich, bei ausländischen betragen die Zahlen 48 und 84 (63,6 %).

Etwa 750 Biologiestudenten werden von TiHo, MHH und Uni gemeinsam unterrichtet. Auch bildet die TiHo veterinärmedizinische Assistenten sowie Tierpfleger aus. Insgesamt unterhält die TiHo 31 Partnerschaften beziehungsweise Kooperationen mit ausländischen Fakultäten und Hochschulen in 22 Ländern.

Die Geschichte der MHH ist wesentlich kürzer. Sie ist 1961 von ihrem Gründungsausschuss da-

mals auf der grünen Wiese geplant worden. Bereits 1965 wurde sie eröffnet. Auf Empfehlung des Wissenschaftsrates entstand eine von ihrer inneren Struktur und äußeren Gestaltung her neuartige medizinische Ausbildungsstätte. Mittlerweile ist sie unter anderem von Instituten wie dem Fraunhofer Institut, dem Twincore (Institut für Experimentelle und Klinische Infektionsforschung), dem INI (International Neuroscience Institute Hannover) sowie zwei Hotels und Wohnhäusern „eingerahmt“ worden.

Neben dem Studium der Medizin ist auch das der Zahnmedizin eingeschlossen. Von Anfang an hatte die MHH Promotions- und Habilitationsrecht. Die ersten Jahre stand ihr ein Rektor vor. Seit 2002 wird sie von einem Präsidenten geleitet. Die MHH verfügt über alle modernen Klinikarten, theoretischen Institute sowie viele Behandlungsmöglichkeiten. Sie ist nach außen besonders über die erfolgreichen Organtransplantationen bekannt und berühmt geworden.

Bereits 1968 erfolgte die erste Nierentransplantation, 1972 die erste der Leber, 1983 die erste Herztransplantation, 1985 die erste Herz-Lungentransplantation, 1986 die erste Knochenmarkstransplantation, 1987 die der Bauchspeicheldrüse, 1988 erste Einpflanzung eines künstlichen Herzens zur Überbrückung bis zur Herztransplantation.

Mittlerweile blickt die MHH zum Beispiel auf über 1000 Lungen-, über 2500 Leber- und über 5000 Nierentransplantationen zurück. Auch sind in der MHH weltweit erstmals im Jahre 2006 Mittelhirnimplantate eingesetzt worden.

An der MHH sind im Wintersemester 2008/09 insgesamt 1985 deutsche Studierende eingeschrieben; 655 sind männlich, 1177 weiblich (59,3 %). Hinzu kommen 70 männliche und 80 weibliche (53,3 %) ausländische Studenten. Zahnmedizin studieren insgesamt 460 Personen. Hiervon sind 404 Deutsche (143 männlich und 261 weiblich) sowie 29 männliche und 27 weibliche Ausländer.

Neben diesen akademischen

Ausbildungseinrichtungen ist unter anderem noch angeschlossen eine Lehranstalt für medizinische Hilfsberufe mit Ausbildungsmöglichkeiten für Krankenschwestern, Krankenpfleger, Medizinisch-technische Assistenten und Klinisch-chemische Assistenten, Diätassistenten sowie Logopäden.

Insgesamt waren 2007 an der MHH 332 Wissenschaftler, 1125 Assistenzärzte, rund 1300 Personen im Pflegedienst, 2200 im medizinisch-technischen Dienst beschäftigt. Über Drittmittel werden davon 570 finanziert.

Beide Medizinischen Bildungsstätten haben mehrere – auch zum Teil gemeinsame – Forschungsschwerpunkte. Die MHH unterhält zum Beispiel auch über 20 Partner-

schaften und/oder Kooperationen.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass in der Landeshauptstadt Hannover hervorragende Ausbildungsmöglichkeiten für Mediziner, Tiermediziner, Zahnmediziner und Biologen sowie für viele wichtige medizinische Hilfsberufe gegeben sind.

#### Literatur

Rechenschaftsbericht der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover (TiHo) für SS 2006 und WS 2006/07

Personal- und Vorlesungsverzeichnis der Stiftung TiHo für WS 2008/09

TiHo-Anzeiger, Heft 4/2008, 37. Jg. Jahresbericht 2007 der Medizinischen Hochschule Hannover 